

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Mittwoch (Nachmittag), 22. März 2017

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion

24 2017.RRGR.3 Kreditgeschäft GR

Bern – Morillonstrasse 79 (Renferhaus Ziegler). Zumiete für die medizinische Fakultät der Universität Bern. Verpflichtungskredit für Mietkosten; Teilrenovation und Mieterausbau

Ursula Zybach, Spiez (SP), Vizepräsidentin. Wir kommen nun zu Traktandum 24. Ich übergebe dazu dem Kommissionssprecher, Grossrat von Känel, das Wort.

Christian von Känel, Lenk i.S. (SVP), Kommissionssprecher der BaK. Hier geht es um das Renferhaus beim Zieglerspital, eine Zumiete für die medizinische Fakultät der Universität Bern. Es geht um einen Verpflichtungskredit für Mietkosten, Teilrenovation und Mieterausbau. Der Mangel an neu ausgebildeten Ärzten in der Schweiz spitzt sich zu. Der Bund hat daher beschlossen, im Rahmen des Sonderprogramms «Erhöhung der Anzahl Abschlüsse in der Humanmedizin», die Anzahl Studienplätze in der Humanmedizin um 400 pro Jahr zu erhöhen. Die Universität Bern will ab dem Jahr 2018 jährlich 150 Studienplätze anbieten. Ich bin von dieser Strategie überzeugt. Insbesondere haben wir so den Vorteil, dass auch die Landregionen zusätzliche Ärzte anstellen können. Herr Siegrist vom AGG hat die Möglichkeit vorgestellt. Es gibt einen sechsjährigen Vertrag. Dieser läuft Ende des Jahres 2023 aus. Und er hat bestätigt, dass der Vertrag auch verlängert werden könnte. Gemäss der langfristigen Strategie soll die gesamte medizinische Ausbildung der Universität Bern allerdings auf dem Inselareal konzentriert werden. Bereits heute fehlt der Universität eine Fläche von 900 Quadratmetern. Mit der Zumiete des Renferhauses wird eine Fläche von 1500 Quadratmetern gewonnen. Zusätzlich muss auch eine Lösung für einen grossen Hörsaal für 400 Personen gefunden werden. Wir haben zu entscheiden, ob diese Teilrenovation für 2,1 Mio. Franken notwendig ist. Ich habe das Objekt besichtigt und konnte dabei feststellen, dass sich die Gebäude grundsätzlich in einem guten Zustand befinden. Das eine Gebäude wurde im Jahr 1951, das andere im Jahr 1968 gebaut. Vor Ort konnte ich mich überzeugen, dass im älteren Haus ein Fensterumbau notwendig ist. Auch die Böden sind in einem schlechten Zustand. Die Pläne für den Umbau werden erst in der Mitte des Jahres 2017 vorliegen. Aber Herr Siegrist vom AGG hat mir versichert, dass der beantragte Kredit von 2,1 Mio. Franken für den Umbau ausreichen wird.

Bei der Betrachtung des Mietpreises fällt auf, dass dieser mit 63 Franken pro Quadratmeter pro Jahr sehr günstig ist. Basierend auf einer vereinbarten Mietdauer bis Ende des Jahres 2023 betragen die Kosten für die Abschreibungen und die Verzinsung der 2,1 Mio. Franken zusätzlich 169 Franken pro Quadratmeter pro Jahr. Zusammengerechnet macht das 232 Franken pro Quadratmeter pro Jahr aus, was eigentlich sehr günstig ist. Betrachten wir die Preise der 19 Objekte in den Geschäften mit kantonalen Zumieten, so sind neun Objekte günstiger und zehn teurer. Somit liegt das vorliegende Projekt im kantonalen Rahmen. Für die Ausstattungskosten für Mobiliar und IT setzt die Universität 900 000 Franken ein. Als Anschubfinanzierung wurde der Universität Bern ein Bundesbeitrag von 25 Mio. Franken aus dem «Sonderprogramm Hochschulmedizin 2017–2020» zugesprochen. Auch die Nebenkosten haben wir mit Herrn Siegrist angeschaut. Er sagte, die 87 000 Franken Nebenkosten befänden sich im üblichen Rahmen. Somit stelle ich den Antrag, die jährlich wiederkehrenden 237 000 Franken, sowie den Kredit Mieterausbau von 2,185 Mio. Franken zu unterstützen. Wir haben das in der BaK auch diskutiert und kamen in der Abstimmung zu einer Annahme des Geschäfts mit 14 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung.

Ursula Zybach, Spiez (SP), Vizepräsidentin. Gibt Wortmeldungen zu diesem Geschäft? – Das ist nicht der Fall, dann kommen wir auch in diesem Geschäft direkt zur Abstimmung. Das Resultat unterliegt dem fakultativen Finanzreferendum. Wer dem Antrag so zustimmt, stimmt ja, wer ihn ablehnt, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	114
Nein	0
Enthalten	0

Ursula Zybach, Spiez (SP), Vizepräsidentin. Sie haben das Kreditgeschäft einstimmig angenommen.